

Die Aufzeichnungen der japanischen Dichterin Sei Seô-na-gon.

Von

Dr. A. Pfizmaier,

wirkl. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.

Die hier besprochenen Aufzeichnungen sind das um das Ende des zehnten Jahrhunderts in Japan geschriebene Werk 枕草紙 *Makura-sô-zi* ‚das Polsterschreibebuch‘, auch 春曙 *Faru-no ake-bono* ‚die Morgendämmerung des Frühlings‘ genannt. Dasselbe hat die Dichterin 清少納言 *Sei-seô-na-gon* ‚Tochter 清原元輔 *Kijo-wara-no Moto-suke's*, Statthalters von Fi-go, zur Verfasserin. Moto-suke war einer der sogenannten fünf Männer der Birntöpfe,¹ welche im fünften Jahre des Zeitraumes Ten-reki (951 n. Chr.) mit der Herausgabe der unter dem Namen 後撰和歌集 *go-sen-wa-ka-siju* bekannten Sammlung alter Gedichte beauftragt wurde. Er stammte in neunter Linie von dem Kaiser Ten-bu. In erster Linie stand der Kaisersohn 舍人 *Ije-fito*, Vater des Kaisers Fai-tei.² Sei Seô-na-gon erhielt ihren Namen von 清 *sei*, welches, Kijo ausgesprochen, ein Theil des Geschlechtsnamens ihres Vaters *Kijo-wara-no Moto-suke's* ist. Sei-na-gon ‚kleiner (geheimer) Rath‘ ist eine Würde, welche,

¹ 梨壺 *Nasi-tsubo* ‚die Birntöpfe‘, war ein Theil des kaiserlichen Palastes, so genannt von den daselbst in Töpfen stehenden Birnbäumen.

² Diese und viele der folgenden Angaben sind der Einleitung zu dem Werke entnommen worden.